

Seit 2001 Zusammenarbeit im Kulturbereich zwischen Aargau und Solothurn

Atelier in der Cité internationale des Arts in Paris

Seit dem Jahr 2001 kann das Kuratorium für Kulturförderung aus dem Kanton Solothurn eines der beiden KünstlerInnen-Ateliers des Aargauer Kuratoriums an der Cité internationale des Arts in Paris für solothurnische Kunstschaaffende nutzen. Kulturschaaffende können sich im Rahmen einer Ausschreibung für einen sechsmonatigen Aufenthalt bewerben. Das Kuratorium vermittelt nicht nur die 40 m² grosse Atelierwohnung in der Cité internationale des Arts in Paris inmitten der Kunstszene, sondern übernimmt mit monatlichen finanziellen Zuwendungen von je 3'000 Franken einen Grossteil der Lebenshaltungskosten. Die Finanzierung erfolgt über einen Beitrag aus dem Lotteriefonds (Swisslos). Die Zuspriechung der Atelierwohnung erfolgt aufgrund der durch die Bewerbungsunterlagen dokumentierte Qualität der Arbeiten. Die Kontinuität und die Entwicklungsmöglichkeit sowie Innovation und Professionalität des Schaffens sind weitere wichtige Kriterien. Bis 2013 werden 25 Solothurner Kunstschaaffende in der Cité Internationale des Arts gelebt und gearbeitet und auch den Kontakt zu Kunstschaaffenden aus anderen Ländern gepflegt haben.

UNESCO Konvention zur Bewahrung des immateriellen Kulturerbes

Die UNESCO hat im Jahr 2003 die «Konvention zur Bewahrung des immateriellen Kulturerbes» verabschiedet. Die Schweiz hat diese Konvention im Jahr 2008 unterzeichnet. Ziel dieser Konvention ist es, die kulturelle Vielfalt zu bewahren, welche als Voraussetzung für eine nachhaltige Entwicklung angesehen wird. Weiter fördert die Konvention sowohl den Austausch zwischen den Kulturen und den Respekt gegenüber den Trägern von immateriellem Kulturerbe. In der Schweiz wurden unter Federführung des Bundesamtes für Kultur auf kantonaler und regionaler Ebene mehrere Projekte vorbereitet, durch welche diese UNESCO-Konvention umgesetzt werden soll. Dadurch wird das immaterielle Kulturerbe als neues Thema in der Kulturpolitik verankert. Die Kantone Aargau und Solothurn haben 2010 beschlossen, das Thema gemeinsam anzugehen und eine entsprechende bi-kantonale Liste zu realisieren, die 2013 mit einer Dokumentation vorläufig abgeschlossen werden wird. Die Finanzierung erfolgt über einen Beitrag aus dem Lotteriefonds (Swisslos). Leadkanton bei diesem Projekt ist der Kanton Aargau.

Zentralbibliothek Solothurn im Aargauer Bibliotheksnetz ABN

Die Zentralbibliothek Solothurn katalogisiert seit 1990 auf einem einfachen integrierten System für kleinere bis mittlere Stadtbibliotheken. Um auch die reichen historischen Buchbestände den geltenden Standards gemäss zu verzeichnen und die Verzeichnisse online zu publizieren, ist die Direktion Historische Bestände der ZBS im Jahre 2007 für die Katalogisierung dem Aargauer Bibliotheksnetz ABN beigetreten. Eine Spezialistin erfasst seither die wertvollen unkatalogisierten Altbestände, und eine externe Firma hat 2011 die auf Zetteln erfassten Katalogisate retrokonvertiert. Die Verbundlösung ergibt grosse Synergien: Bei der Retrokonversion konnten 80% der Daten aus anderen Katalogen übernommen werden. Da die Kantonsbibliothek Aarau zudem informationstechnologisch wegweisend ist und die Teilnahme an den Metakatalogen *Worldcat* und *Swissbib* früh vorangetrieben hat, profitiert die ZBS für ihre historischen Bestände zusätzlich von der weltweiten Sichtbarkeit.

Architekturvermittlung

Im Auftrag des Solothurner Regierungsrates wird seit 1996 im Dreijahresrhythmus der Wettbewerb „Architekturauszeichnungen Kanton Solothurn“ durchgeführt. Ziel dieses Wettbewerbs ist die Auszeichnung von realisierten Projekten aus den Bereichen Architektur, Ingenieurwesen, Technik und Umwelt. Gewürdigt werden jeweils ganzheitliche und zukunftsfähige, in jeder Beziehung verantwortungsvolle, nachhaltige und qualitativ herausragende Lösungen im gestalteten Lebensraum. Die Auszeichnungen bekräftigen die kulturelle, soziale und wirtschaftliche Bedeutung der ausgeführten Werke und sie fördern das damit verbundene kreative, innovative sowie das qualitätsvolle Schaffen. Bisher wurden fünf Wettbewerbe durchgeführt und die ausgezeichneten Bauten wurden auch entsprechend dokumentiert. Es ist eine exemplarische Dokumentation auch zur Nutzung für die Vermittlungsarbeit entstanden (www.sokultur.ch). Die nächste Auszeichnung wird im Jahr 2013 ausgeschrieben und kann als Werkzeug für die erfolgreiche Vermittlung im Projekt „Architektur macht Schule“ eingesetzt werden.

Mit dem bi-kantonalen Projekt „Architekturvermittlung“ gehen die beiden Kanton Aargau und Solothurn im Rahmen der Kulturförderung wiederum gemeinsame Wege. Sie engagieren sich in der Vermittlungsarbeit zur Stärkung der zeitgenössischen Architektur bzw. des guten Bauens. Das Projekt hat im nationalen Kontext Pilotcharakter. Es gibt wenig Material zur kontinuierlichen Vermittlung von Architektur auf der Ebene aller Schulstufen. Leadkanton bei diesem Projekt ist der Kanton Solothurn.